



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähriger Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 20 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 153.

Welzheim, Sonntag den 29. September 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsgesetzblatt S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung bezw. Fehlanzeigen binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 28. September 1895.

R. Oberamt.
Straub, A. B.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das

IV. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart. Die kirchliche Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin (10. Oktober) findet am 6. Oktober statt. Als Predigttext ist von Sr. M. dem König Psalm 25, V. 4 gewählt worden.

Stuttgart, 26. Sept. Der Brechdurchfall bei Kindern will immer noch nicht aufhören, so sind hier in der vergangenen Woche 18 Kinder unter einem Jahr demselben zum Opfer gefallen.

Gannstatt, 25. Sept. Die Verpachtung der Marktstandplätze auf dem Volksfest ergab eine Gesamteinnahme von 4100 M.

Ludwigsburg, 26. Septbr. Gestern und vorgestern fanden hier die Verkäufe ausrangierter Militärpferde statt, zu welchen sich Käufer aus Nah und Fern eingefunden hatten. Das Feldartillerieregiment Nr. 29 brachte 33 Pferde zum Verkauf, für welche Preise von 59—500 M. bezahlt wurden; Durchschnittserlös 281 M. pro Pferd. Das Dragonerregiment 25 verkaufte 39 Pferde, höchster Preis 420 M., niederster 70 M., Durchschnittspreis 174 M. Das Ulanenregiment Nr. 20 bot 23 Pferde aus. Erlös im Durchschnitt 173 M., höchster Preis 400 M., niederster 71 M. Die 4. Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 13 verkaufte 4 Pferde, höchster Preis 500 M., niederster 209 M. Gute Preise wurden hauptsächlich für die Zugpferde der Artillerie bezahlt, welche immer gesucht sind.

Vom Jagstthal, 25. Sept. Ein heiteres Vorkommnis, das sich zur Manöverzeit in

unserer Gegend zugetragen, soll nicht unerwähnt bleiben. Dekonom B. in W. hatte an seine bei Achaffenburg wohnenden Verwandten eine Besuchs-Einladung ergehen lassen, ohne daran zu denken, daß er Einquartierung bekomme. Er war nun sehr verblüfft, als er zum Besuch, der 7 Mann hoch einrückte, auch noch 23 Soldaten bekam. Noch verblüffter waren aber die Soldaten, als sie morgens an der Hausthüre lesen konnten: „1 Lieutenant, 3 Unteroffiziere, 18 Soldaten, 1 Spielmann, 1 alte Frau, 3 Backfische, 2 höhere Töchter, 1 naseweiser Junge.“ Wer die Inschrift mit Kreide an das Hausthor gemacht, konnte nicht festgestellt werden.

Jagsthausen, M. Neckarsulm, 26. Sept. Heute vormittag wurde Feuerlärm gemacht; es brannte in dem Wohnhaus des Bauern Johannes Scheuer. Das Feuer griff gleich mächtig um sich und äscherte in kurzer Zeit das Haus vollständig ein. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. Der Abgebrannte ist versichert.

Hall, 26. Septbr. Im Steinsalzbergwerk Wilhelmshäuser sind bereits 50 Bergleute von Friedrichshall beschäftigt. In nächster Zeit sollen weitere nachfolgen.

Weissenstein, 21. Sept. Ein Kirchendieb schlimmster Sorte wurde dem Gmünder Tgl. zufolge von dem Mesner in der hies. Pfarrkirche angetroffen, wie er eben mit einer Leimrute an einem Opferstock sich zu schaffen machte. Der Gauner konnte nach einigen mißlungenen Fluchtversuchen dingfest gemacht werden. Man fand bei ihm einen Geldbeutel mit ca. 50 M. klebrigem Kleingeld, sowie einige Leimruten nebst Klebstoff.

Ulm, 26. Sept. Der Glückliche, der das große Loos der Reutlinger Lotterie mit 25 000 M. gewonnen hat, ist der Lokomotivführer Heilbronner von hier. Der Mann konnte das Geld wohl brauchen, er ist Vater von neun Kindern.

Reutkirch, 27. Sept. Gestern hat sich hier ein gemütskranker Arbeiter vor dem heranbrausenden Zug auf die Schienen gelegt. Er blieb sofort tot.

Heidenheim, 26. Sept. Nach soeben hier eingetroffener Nachricht steht das Anwesen des Zimmermeister Scheerer in Dachsenberg in Flammen.

Tuttlingen, 26. Septbr. Der Brand in Trostingen, dem 18 große Dekonomiegebäude zum Opfer fielen, hat einen Schaden von etwa 300 000 M. verursacht. Brandstiftung wird als sicher angenommen, da 1/2 Stunde vor Ausbruch des Feuers bei Sattler Strohm in der Gaisengasse versucht wurde, Feuer anzulegen, das aber glücklicherweise rechtzeitig bemerkt wurde.

Von der badischen Grenze, 24. Septbr. Das Fahrrad findet immer mehr Anwendung. So begegnete Einfender dieses heute ein isr. Viehhändler, der behaglich auf einem Dreirad fuhr und dabei eine Kuh am Stricke mit sich führte. Mehr kann man nicht verlangen.

Deutschland.

Berlin, 24. Septbr. Wegen Verbrechens im Amte, begangen durch fortgesetzte Unterschlagungen, durch die der Fiskus um die Summe von ungefähr 17 000 M. geschädigt worden ist, wurde gestern der Premierlieutenant a. D. Georg Wendling, expedierender Sekretär und Kalkulator in der physikalisch-technischen Reichsanstalt, vom Schwurgericht zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— In Großlittersdorf an der Saar brannten laut Köln Volksztg. zwei Gebäude nieder, wobei zwei Personen verbrannten.

Helmstedt, 24. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern in dem benachbarten Sommersdorf. Der 13jähr. Sohn eines Tagelöhners fiel von einem Getreideboden in eine im Betriebe befindliche Dampfdruckmaschine und wurde vor den Augen seiner Mutter vollständig zermalmt. Man mußte die Maschine auseinandernehmen, um die einzelnen Knochen und Fleischteile entfernen zu können.

Ausland.

Rom, 27. Septbr. Trotz der Dementis wird berichtet, der Papst werde selbst bei den

Mächten gegen die Feier am 20. September protestieren. Die Protestnote wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Genua, 26. Sept. Die Berliner Turner sind gestern nachmittag 2 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von den hiesigen Turnern abgereist.

Toulouse, 26. Septbr. Bei einem Bolle im Freien maßen sich ein Maurer und ein Zigeuner im Faustkampf, wobei der letztere dem ersteren mit einer Scheere beide Augen austach. Gestern abend drang nun ein Haufen junger Leute aus den Vorstädten in die Häuser der Zigeuner ein, warf die Möbel auf die Straße und legte Feuer an. Die Gendarmerie, welche die Menge angriff, wurde mit Steinen beworfen. 20 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 27. Septbr. Das Schwurgericht sprach Frau Boultan frei, welche ihren Geliebten, den Subdirektor der russischen Bank, Glaser, der sie verlassen wollte, durch einen Revolverbeschuss getödtet hat.

Charleroi, 27. Septbr. Gestern verunglückten hier vier Arbeiter auf gräßliche Weise. Dieselben wollten einen Hochofenbehälter mit flüssigem Guß fortschaffen, kamen aber dabei zu Fall und die glühende Masse ergoß sich über sie. 3 Arbeiter wurden vollständig verbrannt, während der vierte mit Brandwunden davonkam.

Petersburg, 27. Septbr. Der Zar beabsichtigt 1,300,000 Rubel für einen russischen Offiziersklub in Petersburg zu schenken.

Baku, 27. Sept. Gestern früh schlug der Blitz in eine Naphtha-Fontäne ein und entzündete dieselbe. Das Feuer ergriff weitere 5 Fontänen. Ein Arbeiter wird vermisst, 2 sind verbrannt, 3 erhielten Brandwunden. Der Brand scheint lokalisiert.

Ostende, 23. Sept. (Ein Millionendiebstahl. In dem vornehmsten Juwelierladen in der Rue Flandre wurde eingebrochen, mehrere hundert Diamanten, zahlreiche Edelsteine und Banknoten im Werte von einer Million gestohlen. 7 Kurgäste, 2 Amerikanerinnen und 5 Engländer sind als der That verdächtig verhaftet worden. Der Laden ist völlig ausgeraubt.

Madrid, 27. Sept. Bei dem gemeldeten Angriff auf das Fort Melilla gaben nur 2 Mauren Schüsse ab, wodurch ein spanischer Wachtposten verwundet wurde. Infolge des Zwischenfalles verfügte die Regierung die Entsendung eines Geschwaders nach Marokko.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 55—57 Pfg., Rinder 64—67 Pfg., Schweine inländische 54—58, ausländische 00—00 Pfg., Kälber 74—80 Pfg.

Obstpreise.

Ulm, 26. Sept. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 18 Eisenbahnwagen mit Mostobst. Der Preis beträgt 6 M. bis 6 M. 30 Pfg. pro Zentner.

Ulm, 27. Sept. Gestern wurden 15 Eisenbahnwagen Obst verkauft. Heute stehen nun wieder 30 Wagen zum Verkauf aus. Der Preis ist 6 M. per Ztr. Der Handel ist flau.

Weinpreise.

Besigheim, 25. Sept. Käufe zwischen 180 und 220 M. per 3 Hl. Verschiedenes verstellt.

Gemrigheim, 25. Sept. Käufe zu 190 M., 200 M. bis 210 M. per 3 Hl.

Erligheim, 25. Sept. 168—175 M. per 3 Hl.

Bönningheim, 25. Sept. Mehrere Verkäufe zu 175 und 180 M. Preise steigen. Vorrat 5000 Hl.

Hopfenpreise.

Magold, 25. Sept. Hopfen lagern hier noch 100 Zentner, in Hatterbach 70 und in Unterjettingen 6 bis 700 Ztr. schöne, sackbare Ware. Preise etwa 80 M.

Schwefingen, 25. Sept. Gestern wurden auf der hiesigen Stadtwage 22 Ballen Hopfen abgewogen. Preis 57—95 M.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bernhard Falk schrieb dem Witwer einen warmen, herzlichen Brief und sandte einen schönen Kranz für Frau Adelheids letztes irdisches Haus, aber er ging weder zu dem Rechnungsrat, noch hinüber nach der Villa, wo die Tochter der Verstorbenen vielleicht mit Sehnsucht auf ein Wort der Teilnahme aus seinem Munde harrete. Selbst angeichts dieses schweren Schicksalschlags hatte er ihr nichts mehr zu sagen.

In den Formen seines Verkehrs mit Willy Nordensfeld war in all' dieser Zeit nicht die geringste Veränderung eingetreten. Die wenigen Mitteilungen, die sie einander zu machen hatten, wurden nach wie vor durch den alten Boststein vermittelt, und der Procurist wußte sich dabei sogar mit gutem Geschick den Anschein zu geben, als ob er nicht das Geringste von der unnatürlichen Spannung zwischen den beiden Geschäftsteilhabern ahne. Bernhard Falk begehrte nie nach einem Einblick in die kaufmännischen Angelegenheiten des Stabtslements, und nur aus dem Umstande, daß die Arbeit um ihn her stets gleichmäßig ihren Fortgang nahm, schloß er, daß die Fabrik sich in stetem Aufschwunge befinde. Ein von Nordensfelds Hand geschriebener kurzer Jahresabschluß, den er eines Tages in seinem Bureau vorfand, und der als Ergebnis des Betriebes eine sehr bedeutende Geldsumme verzeichnete, mußte ihm wohl für eine weitere, sichere Bestätigung dieser Annahme gelten. Am Fuße des Schriftstückes fand sich die Bemerkung, daß ihm sein vertragsmäßiger Anteil an dem Gewinne zu beliebiger Verfügung bereit gehalten werde; Falk aber beachtete diese Bemerkung nicht weiter, sondern ließ sich nach wie vor von dem Kassierer allmonatlich nur jenen kleinen Betrag anweisen, dessen er für die Befriedigung seiner sehr geringfügigen Ansprüche an das Leben bedurfte. Was hätte er auch mit einer großen Geldsumme anfangen sollen! Mochte sie immerhin im Geldschrank der Fabrik liegen bleiben, bis er die rechte Bestimmung für sie gefunden haben würde.

Seit mehr als sechs Monaten schon ruhte die Rechnungsrätin in der kühlen Erde, als Bernhard Falk bei einem abendlichen Spaziergange weit draußen in der Vorstadt ihrem verwaisten Gatten begegnete. Der kleine, dicke Mann begrüßte ihn schon von Weitem und zeigte sich sehr erfreut über das zufällige Zusammentreffen. Mit ungleich größerer Vertraulichkeit, als er sie damals bei seinem letzten Besuche zu zeigen gewagt, nahm er den Arm des Fabrikbesizers und redete im Weitergehen mit lebhaften Gesticulationen auf ihn ein. Seine sonst etwas wässerigen Augenlein hatten heute einen merkwürdigen Glanz, und eine gewisse verdächtige Röte auf seinem Antlitze mußte die Vermutung nahe legen, daß Herr Heinrich Ebert seinen Schmerz um die Dahingegangene auf eine etwas unfolide Weise zu betäuben suchte. Dabei sprach er von nichts Anderem, als von ihr, pries ihre herrlichen Eigenschaften in den überschwänglichsten Worten und jammerte über die freudlose Einsamkeit, zu welcher er seit ihrem Tode verurteilt worden sei. In

einer Anwandlung von Mitleid versprach Bernhard Falk, ihn an einem der nächsten Abende zu einer Schachpartie zu besuchen, und wie er bisher in seinem Leben noch jedem Versprechen treu geblieben war, so hielt er auch diesmal Wort.

Das war freilich noch dasselbe Stübchen, von welchem er einst seinem Freunde Nordensfeld gesagt, daß er es sehr lieb habe; aber wenn auch die blaugemusterte Tapete und die altmodischen Möbel unverändert geblieben waren, so fehlte dem kleinen Raume doch jene ahnheilende Traulichkeit und jener stille Zauber, von denen er für den Ingenieur vor Zeiten erfüllt gewesen war. Es war ja die hastige, gleichgiltige Hand einer Wirtschaftlerin, die darüber waltete und kalt und armselig mutete Bernhard Falk heute an, was ihn dereinst mit innigem Behagen, ja mit einem Gefühl stillen Entzückens durchströmt hatte.

Auch der kleine Rechnungsrat war nicht mehr der Alte. Er hatte sich an dem Umgangston der Kneipe gewöhnt, hatte ein geräuschvolles, polterndes Wesen angenommen und schien nicht wenig stolz darauf, seinem Gaste zu zeigen, daß er jetzt ein freier Mann sei, der thun und reden dürfe, was ihm gefalle.

Der Schachpartie wandte er nur geringe Aufmerksamkeit zu, und als er sah, daß sie für ihn so gut wie verloren war, warf er die Figuren durcheinander.

„Ich erkläre mich für besiegt. Aber das Spiel ist langweilig; lassen Sie uns ein wenig plaudern! Ich habe da noch zwei oder drei Flaschen Marcobrunner — einen ganz vorzüglichen Tropfen. Sie rühren von einem Geschenk her, das mir mein Schwiegersohn zu meinem letzten Geburtstag gemacht hat, und eine bessere Gelegenheit, ihnen den Hals zu brechen, kann mir ja gar nicht kommen.“

Trotz des Widerspruchs, welchen Falk erhob, ging er hinaus und kehrte alsbald mit Flaschen und Gläsern zurück.

„Ein prächtiger Mensch, Ihr Compagnon,“ sagte er, indem er mit glänzenden Augen einschänkte, es ist jammerschade, daß Sie sich noch immer nicht mit ihm vertragen haben. Ich glaube, es würde dann in seinem Hause auch gemüthlicher werden, als es jetzt darin zugeht. Meine Margarethe hat mit der Heirat wirklich das große Los gezogen, und ich werde Ihnen immer dankbar sein für die Einladung zu dem Feste, auf welchem sie Nordensfeld kennen gelernt. Wie hätten wir es uns in unseren beschränkten Verhältnissen jemals träumen lassen dürfen, unser Kind so glänzend versorgt zu sehen!“

Nur um nicht unhöflich zu erscheinen, hatte Bernhard Falk an diesem Glase genippt: auch dieser eine Tropfen aber brannte ihm wie Gift auf der Zunge.

„Ihre Tochter ist also glücklich?“ fragte er, da der Rechnungsrat schwieg, mit gepreßter Stimme, und der kleine Herr erwiderte, sich behaglich in seinen Stuhl zurücklehnd: „Wenn sie es nicht wäre, so läge jedenfalls die Schuld an ihr allein. Sie ist von Bequemlichkeit und Luxus umgeben, kann sich jeden ihrer Wünsche nach Belieben erfüllen und wird von ihrem Manne mit Freundslichkeit und Zuvorkommenheit behandelt. Kann eine Frau sich ein besseres Schicksal wünschen, als dies? Aber es scheint wirklich, daß auch die besten Weiber ihre unbegreiflichen Launen haben, und daß sich manche üble Eigenschaften erst in der Ehe herausstellen. Nie zuvor habe ich an meiner Margarethe etwas von der häßlichen Untugend der Undankbarkeit bemerkt; jetzt aber kann ich es auch bei der größten Nachsicht nicht anders als Un dank bezeichnen, wenn sie blaß und still umhergeht wie eine Märtyrin, und wenn sie es nicht versteht,

entlang, als hätte er und aufrechten zu sein. Bernhard Falk hatte die den Kopf in die Hand gestützt, und in seiner Enttäuschung fleg mit greifbarer Lebendigkeit jenes Bild empor, das einer halb unbegreiflichen Entschuldigun...
Hefe, namentliche Gesch, das er schon halb...
forten gewöhnlich, von Stenem mit so geäußamer...
behalt, daß er hätte auffspringen und sich mit...
er ihn nicht angefordert, und als Bernhard...
er ihn nicht angefordert, und als Bernhard...

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Weg über den „Bärenarten“ ist nur solchen Personen gestattet, welche die Wirtschaft zum „Bären“ besuchen. Personen, welche aus anderer Ursache diesen Weg begehen, werden **unnachlässig** zur Anzeige gebracht.

Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt
Alsdorf.

W e l z h e i m.

Haus- und Schener-Verkauf.



Das den Plapp'schen Kindern gehörige Anwesen, bestehend in einem halben

Haus mit Schener, Stallung und 1 Werkstätte

in der Schulgasse, ganz in der Nähe des Marktplatzes, sowohl geeignet zur Landwirtschaft, wie auch für einen Handwerker sehr günstig gelegen, ist unter der Hand zu verkaufen und erteilt nähere Auskunft

Der Pfleger: **H. Gohly.**

Wollgarne

empfehl't billigt

Albert Zweigle.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Bfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Ganevasstickerei, Appli- cation, Plattstich, Filet- Guipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten zc. zc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Boschische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Ganevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Stick- und Strickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst- oder faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-“

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Ganevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwiemeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Bfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Wollgarne

empfehl't in schönen Qualitäten billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Schönes Welschkorummehl zum Kochen

empfehl't

Carl Munz.

W e l z h e i m.

Die beliebten

Fuhrmannshenden

sind wieder angekommen bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife
von Bergmann & Co.
in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.
Bestes Mittel gegen Sommer- sprossen, sowie alle Hautun- reinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei:
Apotheker W. Bilfinger;
Carl Munz, Seifensieder.

W e l z h e i m.

Bismarck- Häringe

frisch eingetroffen bei

Albert Zweigle.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bett- federn** pr. Pfd. f. 60 Bfg., 80 Bfg., 1 M. u. 1 M. 25 Bfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Bfg. u. 1 M. 80 Bfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Bfg.; **Silberweisse Bett- federn** 3 M., 3 M. 50 Bfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr sämträftig) 2 M. 50 Bfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be- trügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** i. Westf.

Schorndorf.

Prinzessin-Zwieback- Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2-Pfd und 1/4-Pfd.- Paquet stets frisch empfehl't

Heinr. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.

W e l z h e i m.

Aus echt Porzellan, mit Ansicht und „Grüß vom Ebnisee“ empfehl't:

Aschenteller,

Bierkrügle,

Blumenvasen,

Blumenkörbchen,

Leuchter, Vasen,

ebenso verschiedene Gegenstände aus **Glas und Stein.**

Heinr. Aug. Bilfinger.

Neue Säringe

empfehl't

C. Siller, Rudersberg.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Rypke** in Schreiberhau, (Riesengebirge).

W e l z h e i m.

Fertige

Siegelstöcke

mit Vor- und Zunamen, alle Sorten

Mundharmonika

empfehl't billigt

Chr. Schwindt, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Trikot-Tailen,

Damen-Gummigürtel

Corsetten

empfehl't billigt

May Lohj W.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Kriehoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampfbetrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adres- sieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöden.

Neuheit: — Pulvermikromass. —
Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchse mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen. **Wolzheim.**

Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Welzheim.
Frische
weiße Prehwurst
empfiehlt
Mehger Rohle.
Welzheim.
**Victoriacrystall-
Zucker**
zu Bienensutter bei
H. Hohly.

Hautkrankheit.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboden, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen **G. Ficus**, Köln.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Padberg, Dortmund.

Welzheim.
**Bismarckharinge,
Sardinen und holländische
Vollharinge**
sind eingetroffen und empfiehlt solche in schöner Ware
H. Hohly.

Paris 1889 gold. Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt
Saven Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.
Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.
Grollich's Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.- u. M. 4.-
Hauptdepôt J. GROLICHT, Brunn.
Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.
Welzheim: H. A. Bilsfinger.

Welzheim.
Bruchnudeln
zerbrochen f. **Eiernudeln**
per Pfund 50 Pfg. sind zu haben bei
H. Hohly.
Stuttgarter Geldlose
sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsfinger.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln sind frisch eingetroffen bei W. Bilsfinger, Apotheker.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und die jetzigen a Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber

Dankagung.



Für die herzliche Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Karoline Heinz,
geb. Wohlfarth,

für die zahlreiche Begleitung von Kaisersbach und Umgebung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Der trauernde Gatte:
Karl Heinz von Dberroth.
Die trauernden Eltern:
**Johann Wohlfarth, alt Hirschwirt,
und Catharine geb. Bauer in Kaisersbach.**

Krieger-Verein Welzheim.



Nächsten Sonntag den 29. d. M. Ausflug nach **Edartsweiler** zu R. Wahl z. „Tannenbaum“. (Zugleich Monats-Versammlung.)
Zusammenkunft in Edartsweiler nachmittags 2 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Welzheim.
Hochzeits-Einladung.

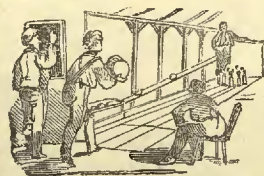
Zu unserer am
Dienstag den 1. Oktober
mittags 12 Uhr
in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Adolf Stähle.**
Die Braut: **Amalie Häußermann.**

Welzheim.
Sonntag 29. Septbr. von nachmittags 2 Uhr an



**Fortsetzung des
Preiskegelns.**

- 1. Preis: 4 Gänse. 3. Preis: 2 Gänse.
- 2. Preis: 3 Gänse. 4. Preis: 1 Gans.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
J. Angler z. „Bären“.

Nächsten Sonntag Schluß.

**Cheviot braun, blau, schwarz, Buks-
kins, Kammgarne u. s. w.**
von Nr. 250 per Meter bis
zu den feinsten
Qualitäten

Tuch- & Bukskin-Versand-Geschäft
A. Schmid-Molfenter in Ulm a/D.
versendet
direct jedes beliebige
Quantum franco!!
Muster-Auswahl umgehend franco.

Luzenberg.
Nächsten Sonntag den 29.
September



**Mebel-
Suppe**

sowie
Reheffen
bei guten Getränken,
wozu freundlichst einladet
Hinderer
z. schönen Aussicht.

Willenhof.
Schönen, heurigen
Blüten-Honig
hat zu verkaufen
M. Hinderer.

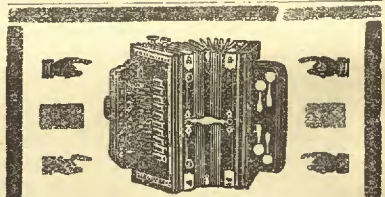
Geld zu 3 1/2 0

bis 4 1/2 % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus- &
Güterzieher kaufen billigst.
Informationshefte senden an
Koller & Zeisinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Neue und gebrauchte
**Handdresch-
Maschinen**
mit und ohne Schüttler
hat zu verkaufen
**Wagner Müller,
Breitenfürst.**

Einen guterhaltener
Göpel
verkauft
Der Obige.

Welzheim.
Reines
Schweineschmalz
per Pfund 65 S empfiehlt
G. Kaiser's Witw.



Ziehharmonikas,
Zithern, alle Streich- & Metall-
blasinstrumente, Symphonions
Piphons, Aristons etc. bezieht
man am billigsten und vorteil-
haftesten direct von der
altrenomierten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accord-
zither, in einer Stunde erlernbar,
nur 15 Mk. mit Schule — Illustr.
Kataloge gratis und franco, wo-
bei um gest. Angabe für welches
Instrument gebeten wird.

Stuttgarter Geldlotterielose
à Mark 3.—, Ziehung 5. Nov.,
sind zu haben bei
H. Hohly.

Lehr-Verträge
Schuld- und Bürgscheine
sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.